Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 92 (2000)
Heft: 1-2

Artikel: Nutzung des Regenwassers vom Millennium Dome in London
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-940240

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bindungsmöglichkeiten und eignet sich bestens zur Lösung des Problems der langen Leitungen im Zusammenhang mit den grossen Temperaturdifferenzen. Die Montage erfolgte in den Wintermonaten 1998/99 auf freiem Feld, am Ende der Startpiste des Flughafens Kloten, bei Tiefsttemperaturen von bis zu –20 °C.

Die ganze Berieselungsanlage, die seit April 1999 in Betrieb ist, schützt die Anwohner vor den schweren Staubemissionen, die eine solche Anlage mit sich bringt.

Und so läuft das Beton-Recycling

Ein Bagger lädt den Schutt auf das Förderband der Brech- und Sortieranlage, wo zwei Arbeitsgänge gleichzeitig erfolgen: Ein Prallbrecher zerkleinert Betonbrocken von bis zu 1 m Kantenlänge, gleichzeitig werden Armierungseisen im Beton freigelegt sowie Bruchstücke nach Grösse sortiert. Ein Überbandmagnet hebt den freigelegten Armierungsstahl hoch, Eisen, Holz- und Papierabfälle werden aussortiert und entsorgt. Dann kommt der Schutt in die Nachbrechanlage, die in einer Stunde 90 Tonnen Material zu einer Korngrösse von 32 bis 20 mm zerkleinert. In zehn Boxen zu 1000 m^3 wird der Recycling-Kies, in 40 Boxen zu 500 m^3 das Betongranulat gelagert und später computergesteuert zum gewünschten Baumaterial gemischt. Recycling-Kies findet im Strassen- und Tiefbau Verwendung, der Beton im Hochbau.

Beteiligte Firmen
Bauherr: Eberhard Bau AG, Höri
Planer: Firma Getec, Zürich
Baumanagement: ITI Institut für Technische Information, Zürich
Installateur: Sulzer-Infra AG, Zürich
Systemlieferant: Georg Fischer Rohrleitungssysteme (Schweiz) AG, Schaffhausen

Adresse der Verfasserin
Claudine Saurer, PR Manager, Georg Fischer Rohrleitungssysteme AG, CH-8201 Schaffhausen.

Nutzung des Regenwassers vom Millennium Dome in London

Grossbritanniens grösstes Wasserwirtschaftsunternehmen, Thames Water, will im Rahmen seiner Sparstrategie das Dach des Millennium Dome, der sich in London seiner Fertigstellung nähert, nutzen, um Regenwasser für ein innovatives Recyclingsystem zu sammeln. Alle auf das 80 000 m^2 grosse Dach fallenden Niederschläge werden gesammelt und in einem in der Nähe angelegten, umweltfreundlichen Riedbett behandelt, um danach als Brauchwasser für Toilettenspülungen auf dem Gelände verwendet zu werden. Eine Vorstellung von der Grösse des gigantischen Kuppeldaches vermittelt das Luftbild, auf dem im Hintergrund zum Vergleich eines der höchsten Gebäude Europas, Canary Wharf, zu sehen ist.

Eine unweit des Millennium Dome in Greenwich niedergebrachte Brunnenbohrung von Thames Water soll Abhilfe für Londons Problem eines steigenden Grundwasserspiegels schaffen. Das Alter und der hohe Salzgehalt des Grundwassers machen es als Trinkwasser ungeeignet, doch soll es nach den Plänen von Thames Water behandelt und ebenfalls als Brauchwasser für Toilettenspülungen im Gelände der Jahrtausendausstellungshalle verwendet werden – zusammen mit dem Regenwasser vom Dach und dem Brauchwasser aus Waschbecken im Umkreis des Ausstellungsgeländes.

Die Klimaänderung im Verein mit dem vorhergesagten verstärkten Wasserbedarf macht einen sparsamen Verbrauch jetzt und in Zukunft zu einer überlebenswichtigen Frage für alle. Der Millennium Dome wird mit Beginn des neuen Jahrtausends im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der gesamten Nation stehen. Deshalb will Thames Water sein Projekt zu einem Schaufenster für modernste Technologie im Wasserverbrauch machen. Thames Water hat etwa 12 Millionen Verbraucher von Kent und Essex im Osten bis hin nach Gloucestershire im Westen zu versorgen und betreibt sieben grosse internationale Wasserprojekte in Ländern von Puerto Rico bis China. *BG*

Millennium Dome, eine Ausstellungshalle zu Ehren des neuen Jahrhunderts – ein 50 m hoher Kuppelbau von 320 m Durchmesser mit zwölf 100 m hohen Stahlgittermasten für das abgespannte Dach aus kunststoffbeschichtetem Glasfasergewebe.